

Abfallmonitoring

Wilder Müll-Weggeworfene Zigarettenkippen und Kaugummis

I. Beschlussentwurf

Der Verwaltungsrat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und befürwortet eine PR-Kampagne.

II. Sachverhalt und Stellungnahme

Basierend auf den Anmerkungen der Verwaltungsratssitzung im Februar 2017 bezüglich der immer wieder festzustellenden Verunreinigungen durch Kaugummis und Zigarettenkippen hat am 10.05.2017 ein Gespräch mit der Stadt Moers stattgefunden. An dem Gespräch haben die zuständige Beigeordnete sowie Fachbereichsleitung sowie Vertreter der ENNI AöR teilgenommen.

Übereinstimmend wurde festgestellt, dass es sich bei den genannten Verunreinigungen um wilden Müll handelt; die Verfolgung derartiger Verstöße liegt eindeutig beim Kreis Wesel, der entsprechenden Hinweisen auch nachgeht. Eine ordnungsrechtliche Verfolgung im Rahmen von Ordnungswidrigkeitsverfahren durch die Stadt Moers scheidet daher aus.

Eine kontinuierliche Feststellung der Verstöße durch die Stadt Moers (Präsenzstreifen) ist bei der Vielzahl der Aufgabenstellungen aufgrund der Personalressourcen nicht realisierbar, zumal davon auszugehen ist, dass bei Präsenz des Ordnungsdienstes niemand seine Kaugummi/Kippe wegwirft. Die Erfolgsaussichten Ordnungswidrigkeiten festzustellen, scheinen daher gering zu sein, da man niemanden unmittelbar bei der Tatbegehung antreffen wird. Auch die ENNI AöR verfügt über keine ausreichende Personaldecke, um hier einschreiten zu können. Insoweit wird es als nicht zielführend erachtet, repressiv gegen derartige Verunreinigungen vorzugehen. Das Thema soll vielmehr positiv besetzt werden, wie dies bereits mit der Einführung der Kampagne „Sauberes Moers“ gelungen ist.

Vor diesem Hintergrund wird ein gemeinsamer Ansatz präferiert, durch eine intensive und auf Dauer angelegte PR-Kampagne auf diese Verunreinigung aufmerksam zu machen, um die Moerser Bürger zu sensibilisieren. Diese Kampagne soll im engen Kontext „Sauberes Moers“ stehen.

- Angedacht sind Flyer, die auf die Problematik und die Rechtslage hinweisen, die an mehreren Tagen im Jahr in der Moerser Innenstadt verteilt werden.
- Es sollen zeitgleich Give-Aways ausgegeben werden, z.B. Taschenaschenbecher, die damit einen sehr engen Bezug zum Thema haben.
- Um die breite Masse zu erreichen, könnte über die Displays in den NIAG-Bussen dieses Thema ebenfalls beworben werden.
- Um dieses Thema in die Stadtteile zu tragen, sollen ebenfalls Multiplikatoren eingebunden werden; hier könnten bspw. die Spielplatzpaten wertvolle Hilfe leisten, da die

Problematik „Zigarettenkippen“ auch regelmäßig auf Spielplätzen auftritt (Sandkasten).

- Die Moerser Schulen sollen ebenfalls eingebunden werden, um die Schüler zu sensibilisieren.

ENNI und Stadtverwaltung gehen davon aus, dass eine derartige Aktion positiv in der Bevölkerung wahrgenommen wird. In Anlehnung an die Erfahrungen bei den Hundekotbeuteln, deren Einführung und Akzeptanz auch viele Jahre brauchte und deren Nutzung heute unumstritten ist, wird davon ausgegangen, dass durch eine kontinuierliche Begleitung dieses Thema langfristig eine Verhaltensänderung in der Bevölkerung erfolgen kann.

Sollte der Verwaltungsrat das skizzierte Vorgehen befürworten, würden die oben stehenden Ideenansätze im Weiteren präzisiert und eine Umsetzung vorbereitet.

Moers, den 23.05.2017

Rötters

Hormes